

## Müller, Wilhelm: Rast (1810)

- 1     Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
- 2     Da ich zur Ruh' mich lege;
- 3     Das Wandern hielt mich munter hin
- 4     Auf unwirthbarem Wege.
  
- 5     Die Füße frugen nicht nach Rast,
- 6     Es war zu kalt zum Stehen,
- 7     Der Rücken fühlte keine Last,
- 8     Der Sturm half fort mich wehen.
  
- 9     In eines Köhlers engem Haus
- 10    Hab' Obdach ich gefunden;
- 11    Doch meine Glieder ruhn nicht aus:
- 12    So brennen ihre Wunden.
  
- 13    Auch du, mein Herz, im Kampf und Sturm
- 14    So wild und so verwegen,
- 15    Fühlst in der Still' erst deinen Wurm
- 16    Mit heißem Stich sich regen!

(Textopus: Rast. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65264>)